

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Tischner (CDU)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport

Schulische Betreuung von Flüchtlingskindern im Landkreis Greiz

Die **Kleine Anfrage 577** vom 7. Oktober 2015 hat folgenden Wortlaut:

Die gegenwärtige Flüchtlingswelle stellt alle Lebensbereiche vor eine harte Bewährungsprobe. Neben den Deutsch-Kursen für alle Flüchtlinge und Asylbewerber ist die schulische Betreuung von Kindern und Jugendlichen eine Herausforderung, die angesichts des Lehrermangels an einigen Schulen im Landkreis Greiz besonderer Maßnahmen bedarf.

Ich frage die Landesregierung:

1. An welchen Schulen im Landkreis Greiz erhalten Flüchtlingskinder Unterricht?
2. Wie viele Kinder und Jugendliche aus den Reihen der Flüchtlinge und Asylbewerber müssen im Landkreis beschult werden?
3. Wurden den betreffenden Schulen zusätzliches Personal und zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung gestellt?
4. Welche Qualifizierung haben die Betreuungskräfte?
5. Wie schätzt die Landesregierung den weiteren Bedarf an Schulplätzen für Flüchtlingskinder ein? Inwieweit kann die Kapazität erweitert werden?
6. Welcher inhaltlichen Konzeption folgt die Beschulung der Flüchtlinge im Freistaat Thüringen? Sind entsprechende Richtlinien erarbeitet worden, die von den Lehrern vor Ort genutzt werden können?
7. Welche Qualifizierungsangebote gibt es für Lehrer, die mit Flüchtlingskindern und Jugendlichen arbeiten?
8. Gibt es Lehrmaterialien für die Beschulung von Flüchtlingskindern?
9. Wie kann die Qualität des Unterrichts gesichert werden, wenn in der Klasse Kinder lernen, die kein oder nur sehr wenig Deutsch verstehen?

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 20. November 2015 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

In der Schuljahresstatistik des Thüringer Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) wird unterschieden zwischen Aussiedlern einerseits und Ausländern, Asylberechtigten und -bewerbern sowie Kriegsflüchtlingen andererseits. Eine getrennte Darstellung der letztgenannten Gruppe ist nicht möglich. Eine Übersicht der allgemein bildenden Schulen mit Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache im Schuljahr 2015/2016 ist in Anlage 1 dargestellt..

Zu 2.:

Gemäß der Schuljahresstatistik des TMBJS befanden sich im Schuljahr 2015/2016 zum Stichtag 9. September 2015 (vorläufige Daten) sieben Aussiedler und 96 Ausländer, Asylberechtigte und -bewerber, Kriegsflüchtlinge an allgemein bildenden Schulen im Landkreis Greiz. Eine getrennte Darstellung der letztgenannten Gruppe ist nicht möglich.

Zu 3.:

Im Landkreis Greiz wird der Unterricht bzw. die Förderung in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) überwiegend durch das Schulpersonal der jeweiligen Schule abgesichert. Es wurde bisher eine Lehrkraft zur Förderung in DaZ eingestellt. Die Schulen können über das zuständige Staatliche Schulamt beim TMBJS Materialien für die Förderung in DaZ bestellen.

Zu 4.:

Über die Qualifikationen von Betreuungskräften liegen der Landesregierung keine Informationen vor. Die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen erfolgt durch die jeweiligen Kommunen.

Zu 5.:

Ein weiterer Bedarf an Schulplätzen kann derzeit nicht erhoben werden. Hierfür liegen keine belastbaren Zahlen über die Schülerentwicklung vor. Grundsätzlich ist allen schulpflichtigen Schülerinnen und Schülern ein adäquates Bildungsangebot zu ermöglichen. Kinder und Jugendliche nichtdeutscher Herkunftssprache unterliegen gemäß § 17 bis 24 des Thüringer Schulgesetzes (ThürSchulG) drei Monate nach dem Zuzug aus dem Ausland der Schulpflicht.

Die Kinder und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache werden in der Regel in die ihrem Alter und ihrem bisherigen Schulbesuch entsprechende Schulart beziehungsweise Schulform aufgenommen. Die Aufnahme ist in allen Schularten umzusetzen.

Hinsichtlich kapazitiver Erwägungen wird klargestellt, dass es im Freistaat Thüringen keine gesetzlich geregelten Kapazitätsobergrenzen für Schulen gibt. Das TMBJS ist derzeit mit den Staatlichen Schulämtern und den Schulen über ein Maßnahmenpaket zur Verwendung vorhandener personeller und schulorganisatorischer Ressourcen im Gespräch.

Zu 6.:

Zur Förderung von Schülerinnen und Schülern, die ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen nach Thüringen kommen, richten die Staatlichen Schulämter in Abstimmung mit den Schulträgern bei Bedarf Sprachklassen im allgemein bildenden Bereich mit dem Schwerpunkt auf den Sekundarbereich ein. Hierbei handelt es sich um einen schrittweisen Prozess, der in Abhängigkeit von den durch Zuzug entstehenden regionalen Bedarfen im Laufe eines Schuljahres entsteht. Ergänzend zum Regelunterricht gibt es zudem eine Förderung in DaZ in Gruppen oder Einzelförderung.

Zur Orientierung dient die Fachliche Empfehlung zum Schulbesuch und zur Förderung von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache in Thüringen, die auch auf den Internetseiten des TMBJS veröffentlicht ist.

Zu 7.:

Der Fortbildungsbedarf ergibt sich aus der Anzahl der Kinder und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache vor Ort und deren sprachlichen und kulturellen Vorkenntnissen. Eine Übersicht der Fort- und Weiterbildungsangebote im Bereich Deutsch als Zweitsprache kann Anlage 2 entnommen werden. Hierzu haben Lehrkräfte und Schulen im Landkreis Greiz im Rahmen der gegebenen Kapazitäten Zugang.

Zu 8.:

Ja - das TMBJS stellt über die Staatlichen Schulämter spezifische Lehrmaterialien für den DaZ-Unterricht zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um sprachspezifische Wörterbücher, Lehrbücher für die Vermittlung der deutschen Sprache als Zweitsprache, Materialpakete und Sammlungen.

Zu 9.:

Die Qualität des Unterrichts kann auf verschiedenen Wegen gesichert werden; gleichwohl handelt es sich hierbei ohne Zweifel um eine große pädagogische Herausforderung.

So besteht z. B. die Möglichkeit der inneren Differenzierung im Unterricht, d. h., die Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache erhalten spezifische Materialien und Aufgaben. Diese Vorgehensweise entspricht dem Grundsatz der individuellen Förderung gemäß § 2 ThürSchulG.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der äußeren Differenzierung, d. h., die Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache werden im Bedarfsfall separat beschult, um insbesondere intensiv die deutsche Sprache zu erlernen. Dies erfolgt in der Regel in Gruppen mit in etwa gleichem Sprachbildungsbedarf. Ferner besteht die Möglichkeit der Öffnung des Unterrichts und der Einbindung dieser Schülerinnen und Schüler in Arbeitsphasen, die nicht alleinig sprach- bzw. textdominant sind.

Auch kann der Ansatz "Lernen durch Lehren" genutzt werden, d. h., die Schülerinnen und Schüler mit guten Deutschkenntnissen versuchen den Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache Dinge zu erklären und zu zeigen. Dies unterstützt die Kompetenzentwicklung dieser (Lehr)Schülerinnen und -Schüler. Wichtig ist, die Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in das Sozialgefüge der Klassen, Lerngruppen und der Schule insgesamt einzubinden.

Dr. Klaubert
Ministerin

Anlagen^{*)}

^{*)} Hinweis:

Auf den Abdruck der Anlage wurde verzichtet. Ein Exemplar mit Anlage erhielten jeweils die Fraktionen und die Landtagsbibliothek. Des Weiteren kann sie im Abgeordneteninformationssystem unter der oben genannten Drucksachennummer sowie im Internet unter der Adresse: www.parldok.thueringen.de eingesehen werden.

Ausländer/Aussiedler an Schulen im Landkreis Greiz im Schuljahr 2014/15

Schuljahr:	15/16	
Geografie:	Greiz	
Ausländerart:	Aussiedler	
Schulnummer	Schulname	Schüler
12344	Staatliche Grundschule "Osterburg" Weida	1
12837	Staatliche Grundschule "Gotthold Ephraim Lessing" Greiz	1
18396	Staatliche Grundschule Triebes	1
50270	Osterlandgymnasium Staatliches Gymnasium Gera	2
50381	Ulf-Merbold-Gymnasium Staatliches Gymnasium Greiz	2

Schuljahr:	15/16	
Geografie:	Greiz	
Ausländerart:	Ausländer, Asylberechtigte und -bewerber, Kriegsflüchtlinge	
Schulnummer	Schulname	Schüler
12237	Staatliche Grundschule Münchenbernsdorf	1
12284	Staatliche Grundschule Ronneburg	3
12824	Staatliche Grundschule "Johann Wolfgang Goethe" Greiz	4
12827	Staatliche Grundschule Brahmenau	1
12837	Staatliche Grundschule "Gotthold Ephraim Lessing" Greiz	6
12870	Staatliche Grundschule Greiz-Irchwitz	2
12927	Staatliche Grundschule Greiz-Pohlitz	7
13125	Staatliche Grundschule Teichwolframsdorf	1
18397	Friedrich-Reimann-Grundschule Zeulenroda Staatliche Grundschule	4
18443	Rötlein-Grundschule Zeulenroda Staatliche Grundschule	6
21698	Staatliche Regelschule Münchenbernsdorf	1
21865	Staatliche Regelschule "Max Greil" Weida	4
21968	Staatliche Regelschule "Hans Settegast" Bad Köstritz	1
23293	Staatliche Regelschule "Gotthold Ephraim Lessing" Greiz	5
23580	Staatliche Regelschule Greiz-Pohlitz	8
26420	Rötlein-Regelschule Zeulenroda Staatliche Regelschule	6
50270	Osterlandgymnasium Staatliches Gymnasium Gera	1
50381	Ulf-Merbold-Gymnasium Staatliches Gymnasium Greiz	13
51081	Staatliches Gymnasium "Friedrich Schiller" Zeulenroda	10
70261	Schule an der Weida, Förderschule zur individuellen Lebensbewältigung der Lebenshilfe Greiz/Zeulenroda gGmbH	1
70275	Privates Förderschulzentrum Wendepunkt Bad Köstritz	9
70288	Diakonieverein Carolinenfeld e.V. Regionales Förderzentrum Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	1
75940	Freie Gemeinschaftsschule Elstertal Greiz	1

Schuljahresstatistik Schulen-Klassen-Schüler ABS ST+FT, Schuljahr: 15/16, Stichtag: 09.09.2015, vorläufige Daten, Stand: 23.10.2015

Übersicht der Fort- und Weiterbildungsangebote im Bereich Deutsch als Zweitsprache

1. Fortbildungsmaßnahmen

2015/2016

Deutsch als Zweitsprache im berufsbildenden Bereich

Fortbildungsreihe für DaZ-Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen
2 Nachmittagsveranstaltungen pro Schulhalbjahr
ca. 20 Teilnehmer

Einzelveranstaltungen

zu speziellen von Lehrkräften benötigten Themen
Schwerpunkt 2015/16: Alphabetisierung
zwischen 20 und 60 Teilnehmer

Netzwerk der DaZ-Lehrkräfte

Lehrkräfte mit abgeschlossener DaZ-Qualifizierung
Fortbildungsveranstaltungen zur Erweiterung der erworbenen Qualifikation
15 Lehrkräfte

Veranstaltungen im Rahmen der Berufseingangsphase

3 Ganztagsveranstaltungen im Schuljahr: Interkulturelles Lernen, Förderung von Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache, Sprachsensibler Fachunterricht
zwischen 25 und 50 Teilnehmer

Fortbildung für spezielle Zielgruppen

Durchführung von Veranstaltungen für Beratungslehrer, Fachberater, Schulentwicklungsberater ...
5 - 10 Veranstaltungen pro Schuljahr
Ganztags- oder Nachmittagsveranstaltungen
zwischen 15 und 40 Teilnehmern

Fachliche Begleitung der Lehrkräfte in den Sprachklassen

Fortbildung und Begleitung des für die Sprachklassen und das BVJ(S) eingestellten Personals
2 Ganztagsveranstaltungen pro Halbjahr (Teilnehmerzahl laut eingestellten Lehrkräften)

2014/2015

Deutsch als Zweitsprache im berufsbildenden Bereich

Fortbildungsreihe für DaZ-Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen
2 Nachmittagsveranstaltungen pro Schulhalbjahr
ca. 20 Teilnehmer
z.B.

- 18.11.2014 - Förderung von zugewanderten Schülerinnen und Schülern in Deutsch als Zweitsprache an der berufsbildenden Schule- ein Erfahrungsaustausch
- 04.03.2015 - Berufsbezogener DaZ-Unterricht

Einzelveranstaltungen

zu speziellen von Lehrkräften benötigten Themen
Schwerpunkt 2014/15: Diagnose und gezielte Förderung
zwischen 20 und 60 Teilnehmer

z.B.

- 15./16.09.2014 - Schule in der Migrationsgesellschaft
- 23.10.2014 - Feststellung des Standes der sprachlichen Entwicklung von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache
- 12.11.2014 - Materialien und Lehrwerke im Unterricht Deutsch als Zweitsprache
- 24.02.2015 - KIKUS: ein ganzheitliches Programm zur Anregung und Förderung der Mehrsprachigkeit von Kindern
- 19.03.2015 - Förderung von zugewanderten Schülerinnen und Schülern in Deutsch als Zweitsprache in Sprachlernklassen- ein Erfahrungsaustausch

2. Weiterbildungsmaßnahme Deutsch als Zweitsprache

2015/2016

200-Stunden-Programm zur Qualifizierung Thüringer Lehrkräfte
Aufbau der notwendigen interkulturellen und didaktischen Kompetenzen
Träger: Thüringer Volkshochschulverband
ca. 75 Teilnehmer

2014/2015

200-Stunden-Programm zur Qualifizierung Thüringer Lehrkräfte
Aufbau der notwendigen interkulturellen und didaktischen Kompetenzen
Träger: Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft
15 Teilnehmer